

Internet: https://peter-hug.ch/mesocco/43_0356

MainSeite 43.356

Mesocco 3 Seiten, 942 Wörter, 6'332 Zeichen

Mesocco, deutsch Misox, romanisch Mesauc. (Kt. Graubünden, Bez. Moesa). Kreis des Bezirkes Moesa; umfasst die drei Gemeinden Mesocco, Soazza und Lostalio. Liegt im n. Abschnitt des von der Moesa durchflossenen Thales, der sog. Mesolcina, und reicht vom Dorf San Bernardino (1626 m) bis zum Weiler Sorte (402 m).

Wird im W., N. und O. durch hohe Berge vom Kreis Calanca, dem Rheinwald und dem italienischen San Giacomothal getrennt und grenzt im S. an den den untern Abschnitt der Mesolcina umfassenden Kreis Roveredo.

Die den Kreis Mesocco nach S. durchfliessende Moesa erhält hier zahlreiche Nebenadern, von denen jedoch keine nennenswert ist.

Dem Fluss folgt die die Dörfer und Weiler des Kreises miteinander verbindende Poststrasse über dem St. Bernhardin. Der im Sommer fahrende Postwagen soll durch eine elektrische

mehr Strassenbahn ersetzt werden. 405 Häuser, 438 Haushaltungen, 1884 kathol. Ew. italienischer Zunge.

Wiesenbau, Viehzucht und Alpwirtschaft.

Periodische Auswanderung eines Teiles der männlichen Bewohner als Glaser, Maler, Kaminkehrer etc. Das Thal zeigt von Cremeo, dem Hauptdorf der Gemeinde Mesocco, aufwärts alpinen Charakter, während es tiefer unten mit seinen Kastanienselven bereits südlichen Anstrich hat.

Nahe Cremeo die prachttvolle Burgruine Misox, eine der schönsten der Schweiz.

Cremeo in der Gemeinde Mesocco. **Mesocco**, deutsch Misox, romanisch Mesauc (Kt. Graubünden, Bez. Moesa, Kreis Mesocco). 777 m. Gem., im obern Abschnitt des Thales der Moesa, der sog. Mesolcina, und 26,7 km nö. der Station Castione der Gotthardbahn. Die Gemeinde umfasst die Dörfer und Weiler Andergia, Anzone, Benabbia, Cebbia, Cremeo, Darba, Doira, Leso, Lograno, San Bernardino und San Giacomo. Zusammen 249 Häuser, 1173 kathol. Ew. italienischer Zunge. Kirchgemeinde. Hauptort ist Crem eo. Postbureaux in Cremen, San Bernardino und Pian San Giacomo; Telegraph in Cremeo, San Bernardino und im Hospiz auf dem St. Bernhardin; im Sommer Postwagen Bellinzona-St. Bernhardin-Splügen.

Wiesenbau, Viehzucht und Alpwirtschaft. An landschaftlichen Schönheiten reiche Gegend mit bemerkenswerten Wasserfällen und prachttvollen Kastanienwäldern. Verschiedene Kirchen, Kapellen und Burgruinen, so besonders die der Burg Mesocco (1 km s. Cremeo), eine der schönsten der Schweiz. Die Männer pflegen als Glaser, Maler, Kaminkehrer etc. periodisch nach Oesterreich, Belgien und Frankreich auszuwandern. Die Burg Misox oder Mesocco war die Wiege der Grafen Sax von Monsax, die schon 933 erscheinen und in der Geschichte auch des nördl. Graubündens lange Zeit eine hervorragende Rolle gespielt haben.

Diese beginnt 1390, als Kaspar und Albrecht von Sax die Herren von Belmont beerbten. Ihr Bündnis mit der Abtei Disentis, der Gemeinde Disentis und mit dem Edeln Ulrich Brun auf Rätzüns (1395) legte den Grund zur Stiftung des Grauen Bundes, dem Graf Hans von Sax, Herr von Ilanz, Gruob, Lugnez, Vals, Kästris und Flims, 1424 beiträt. 1482 und 1483 verkaufte Peter von Sax die Herrschaft Misox und Calanca um den Preis von 16000 Florentiner Gulden an den Lombarden Giovanni Giacomo Trivulzio, der am 7. April 1498 mit der Landschaft Misox ebenfalls dem Grauen Bund beiträt.

Als sein Nachkomme Giovanni Francesco Trivulzio im sog. Müsserkrieg 1525 oder 1526 gegen die Bündner Partei nahm, zerstörten ihm diese seine Burg Misox, worauf sich die Bewohner des Mesocco 1549 um den Preis von 24500 Florentiner von ihm freikaufen. 1026: Vallis Mesaucina; im 11. Jahrhundert ferner Mesaucum, Mouxex, Masax. Lateinisch Vallis Mesolcina oder Mesaucina. Flachgräber aus dem Beginn der christlichen Zeit in La Becca und bei Anzone; nordetruskische Inschrift in Benabbia. Fund von römischen Münzen. Die Kirche muss sehr alt sein. Chorherrenstift, vom Grafen Heinrich von Sax 1219 gestiftet und seither direkt dem Papst unterstellt; zählt einen Propst und 6 Chorherren, von denen je 3 in Mesocco und San Vittore residieren.

Mesocco (Kt. Graubünden, Bez. Moesa, Kreis und Gem. Mesocco).

Burgruine. S. den Art. Misox.

Ende **Mesocco**

Quelle: **Geographisches Lexikon der SCHWEIZ, 1902**; Autorenkollektiv, Verlag von Gebrüder Attinger, Neuenburg, 1902-1910;3. Band, Seite 346 [Suche = 43.356] im Internet seit 2005; Text geprüft am 29.3.2017; publiziert von Peter Hug; Abruf am 15.11.2018 mit URL:

Weiter: https://peter-hug.ch/43_0357?Typ=PDF